

America is not enough ... XD

Von Aluca

Kapitel 10: Tenth Step ^^°

Langsam tappte Ryo durch den dunklen Flur und näherte sich der Eingangstür. Sein Herz schlug schwer in seiner Brust. Was, wenn es nicht Dee war ...!? Sein Blick streifte die Kommode, auf der das Telefon stand und zu seiner großen Überraschung lag dort die Pistole von Dees Tante. Das war es also, was Dee im Wachsfigurenkabinett aufgehoben hatte, während er selbst mit der Polizei telefoniert hatte. Mit zitternden Fingern griff er nach der Waffe und fühlte sich schon etwas sicherer, als er das schwere, kalte Metall spürte. Seine Hand tastete nach dem Türknauf. Ryo atmete noch einmal tief durch, spannte seinen Körper und riss die Tür auf, wobei er sofort den Lauf der Pistole nach draußen richtete.

"Hey Ryo, was soll denn das!?" Ryo fiel ein Stein vom Herzen, als er Dees Stimme erkannte und ließ seinen Arm sinken. Auf Dees Armen stapelten sich drei große Packungen Eis. "Ich hab meinen Schlüssel vergessen!", sagte er mit einem beschämten Grinsen, wurde aber dann sofort wieder ernst. "Aber sag mal, seit wann bedrohst du den jeden, der an der Tür klingelt, mit vorgehaltener Knarre!? Ist irgendwas passiert?" "Eigentlich nicht ... ich war nur etwas verunsichert, weil mir gerade eingefallen ist, dass Roger meine Brieftasche hat und somit weiß, wo wir wohnen und da dachte ich ..." Weiter kam er nicht, denn Dee brach in schallendes Gelächter aus. Verlegen strich sich Ryo durch die Haare.

"Aber was sollte der Typ denn hier!? Der wäre schön blöd, wenn er hier auftauchen würde!" Ryo hatte vorhin das gleiche gedacht und trotzdem hatte er ein mulmiges Gefühl. "Und sollte er es doch wagen, hier einzubrechen", rief Dee und betrat nun vollends das Haus, "dann werde ich dich natürlich wie immer beschützen, Honey!" Mit hoch erhobenem Kopf balancierte er die Eispackungen an Ryo vorbei und steuerte auf das Schlafzimmer zu.

"Wo gehst du denn hin, Dee? Sollten wir das nicht in der Küche essen ..." Doch Dee reagierte gar nicht, sondern öffnete die Tür zum Schlafzimmer und verschwand darin. Seufzend ließ Ryo die Haustür ins Schloss fallen, legte die Pistole schnell auf die Kommode zurück und eilte in die Küche um wenigstens Löffel zu holen.

Dee hatte es sich schon auf dem Bett bequem gemacht und strahlte Ryo an, als dieser das Zimmer betrat, das in schummriges Licht getaucht war. Misstrauisch hob Ryo eine Augenbraue, doch Dee lächelt ihn nur unschuldig an.

"Wir haben Vanille, Schokolade und Erdbeere! Was hättest du denn gern?"

"Erdbeere!", antwortete Ryo und setzte sich Dee gegenüber auf die Bettdecke. Dee öffnete die Packung, auf dem das Bild einer kleinen Comicfigur, die auf einer großen, roten Erdbeere ritt, aufgeklebt war, und nahm sich einen Löffel. Hungrig beugte sich Ryo vor, aber Dee zog augenblicklich die runde Pappschachtel aus seiner Reichweite.

Ryo legte die Stirn in Falten und musterte seinen Gegenüber fragend. Dee selbst schaufelte nun eine Portion Eis auf seinen Löffel und blickte Ryo herausfordernd an. "Mund auf, Honey!", sagte er fröhlich und hielt Ryo den Löffel vors Gesicht. Ryo verdrehte die Augen, tat ihm aber dann den Gefallen und öffnete den Mund.

Das Eis schmeckte erstaunlicherweise sehr gut, nicht zu künstlich, sondern erfrischend fruchtig und süß. Nach fünf Minuten hatten sie die ganze Packung geleert und Dee griff nach der Schachtel mit dem Schokoladeneis.

"Was!? Hast du etwas noch Hunger!?"

"Nein, aber es schmilzt doch sonst!"

"Dann tu es ins Gefrierfach!?" 'Dee hat es sich anscheinend in den Kopf gesetzt, sich zu überfressen', dachte Ryo, als er zusah, wie Dee den Deckel aufriss.

"Zieh deinen Pullover aus!" Ryo glaubte, sich verhöhrt zu haben.

"Kommt gar nicht in Frage! Ich will gar nicht wissen, was du jetzt wieder vorhast!", schnaubte Ryo empört und verschränkte die Arme vor der Brust. Und schon hatte Dee erneut seinen Dackelblick aufgesetzt.

"Bitte, Ryooo!! Ich will das doch so gern mal ausprobieren!", flehte er und rutschte immer näher an Ryo heran, den Löffel in der einen Hand wie ein Schwert erhoben, in der anderen Hand die offene Packung Schokoladeneis. Ryo konnte diesem Blick nicht standhalten. Er wusste genau, dass er das bereuen würde, doch schließlich streifte er sich den Pullover über den Kopf und schlug verlegen die Augen nieder, als er von gierigen Blicken durchbohrt wurde. In diesem Moment schnellte Dee wie eine Feder hoch, warf Ryo in die Kissen und hockte sich mit einem triumphierenden Grinsen auf dessen Oberschenkel. Die Erschütterung verursachte einen stechenden Schmerz in Ryos Kopf und ihm wurde leicht übel, was wohl auch an dem viel zu schnell gegessenen Eis lag. Inzwischen hatte Dee vier Löffel des Packungsinhalt sorgfältig auf Ryos Bauch verteilt. Die plötzliche Kälte verursachte eine prickelnde Gänsehaut und Ryo schüttelte es leicht.

"W-warte Dee, mir wird schlecht, glaub ich ...", murmelte er und presste sich gleichzeitig die Hand auf die Stirn, hinter der es heftig pochte. Anscheinend hatte Dee ihn gar nicht wahrgenommen, denn er machte sich nun daran, die süße Creme genießerisch um Ryos Bauchnabel herum aufzulecken. "Dee, bitte, lass mich hoch!" Ryo legte seine Hand auf Dees Kopf und versuchte, ihn wegzuschieben, doch der saß wie festgenagelt auf seinen Beinen und hatte seine Arme um Ryos Hüfte geschlungen, während er Ryos straffen Bauch mit der Zunge bearbeitete. Zu einem anderen Zeitpunkt wäre dies vielleicht äußerst erregend gewesen, doch Ryo kämpfte inzwischen ernsthaft gegen seinen rebellierenden Magen und das Schwindelgefühl hinter der Schädeldecke. Als Dee keine Anstalten machte, sich von der unteren Hälfte seines Oberkörpers zu lösen, stemmte sich Ryo nun mit all seiner Kraft hoch und strampelte seine Beine frei. Dee gab einen überraschten Laut von sich, als er rücklings aufs Bett fiel. Wankend lief Ryo ins Bad, schlug die Tür hinter sich zu und lehnte sich dagegen, wobei er die Augen schloss und in Gedanken bis zehn zählte. Langsam beruhigte sich sein Magen und der Brechreiz verschwand. Auch das Pochen in seinem Kopf klang etwas ab. Erschrocken öffnete er die Augen wieder, als er bemerkte, dass ihm das schmelzende Eis allmählich in die Hose floss. Schnell schnappte er sich ein Handtuch und wischte sich angeekelt den Bauch ab. Dee immer mit seinen seltsamen Einfällen! Und er wusste nie, wann er aufhören sollte! Entnervt hängte er das Tuch an einen Haken, dann pochte es an der Tür.

"Ryo, geht's dir gut? Kann's weitergehen ...!?" Das war zuviel für Ryo. Wütend stampfte er zur Tür und rief durch das dünne Holz:

"Sag mal, hast du sie noch alle!?? Ich wurde heute von einem Verrückten verprügelt und fast aufgeschlitzt! ... Und danach beinahe in die Luft geflogen!!" Er hatte sich richtig in Rage geredet und schlug mit der flachen Hand gegen die Wand. "Und das einzige, was dir einfällt, ist, mich mit Eis einzuschmierem!!!" Schwer atmend lehnte er sich gegen die Tür und wartete auf eine Antwort. Schließlich fügte er leise hinzu: "Bitte Dee, bring das Eis in die Küche und lass mich schlafen gehen!"

"Ok." Dees Stimme klang ziemlich kleinlaut und Ryo tat es schon wieder leid, dass er so ausgerastet war.

"Ich liebe dich doch, aber ...", sagte er mehr zu sich selbst. Dee konnte es auch gar nicht mehr gehört haben, denn als Ryo die Tür öffnete, war Dee verschwunden und mit ihm die Eisverpackungen. Er konnte ihn in der Küche rumoren hören. Eilig schlüpfte er in seinen Schlafanzug und verkroch sich im Bett. Schon halb schlafend registrierte er, wie Dee leise das Zimmer betrat und das Licht ausschaltete. Danach näherte er sich dem Bett. Ryo tat so, als würde er schlafen, doch aus halb geschlossenen Lidern, sah er, dass Dee bewegungslos dastand und auf ihn hinabblickte. Schließlich schlüpfte Dee ebenfalls unter die Bettdecke.

"Gute Nacht, Honey!", flüsterte er versöhnlich, doch das hörte Ryo schon nicht mehr.

--- Ende des zehnten Kapitel ---